

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/3

- 30. November 1953 -

Jg. 3

Die Verbreitung des Rundfunks im Saarland.

Bei der grossen Bedeutung, die dem Rundfunk neben der Presse für die öffentliche Meinungsbildung zukommt, und angesichts der kulturellen Aufgaben, die er zu erfüllen hat, sind Angaben über seine Verbreitung von allgemeinem Interesse. Am 1. Januar 1953 gab es im Saarland nach einer Erhebung der Post- und Telegrafverwaltung 206 391 angemeldete Rundfunkempfänger einschliesslich der 1 290 gebührenfreien Geräte. Im Landesdurchschnitt kamen 212 Rundfunkgeräte auf 1 000 Einwohner oder mit anderen Worten, auf ungefähr fünf Einwohner ein Gerät. Von den angemeldeten Rundfunkempfängern waren 1 083 in Kraftwagen eingebaut. Das bedeutet, dass von hundert Personenkraftwagen ungefähr sechs mit einem Rundfunkgerät ausgestattet waren.

Auf Grund der vorliegenden Teilergebnisse der Volkszählung von Ende 1951 war es erstmals möglich, die Anzahl der Rundfunkgenehmigungen auf 100 Haushaltungen zu errechnen. Im Saarland kamen Anfang 1953 etwa 68 gemeldete Rundfunkgeräte auf 100 Haushaltungen. Diese Dichteziffer ist deshalb besonders aufschlussreich, weil Rundfunkgeräte in der Regel nicht für Einzelpersonen, sondern für Haushaltungen angeschafft werden. Sie lässt ausserdem den Abstand zu dem heute allgemein als Sättigungsgrad angenommenen Anteil von 80 Geräten auf 100 Haushaltungen erkennen. Das theoretische Maximum von 100 Rundfunkempfängern auf 100 Haushaltungen ist praktisch nicht erreichbar, weil es immer Haushaltungen geben wird, die entweder nicht in der Lage sind, die Mittel für die Anschaffung und Unterhaltung eines Rundfunkempfängers aufzubringen, oder die an den Sendungen des Rundfunks nicht interessiert sind.

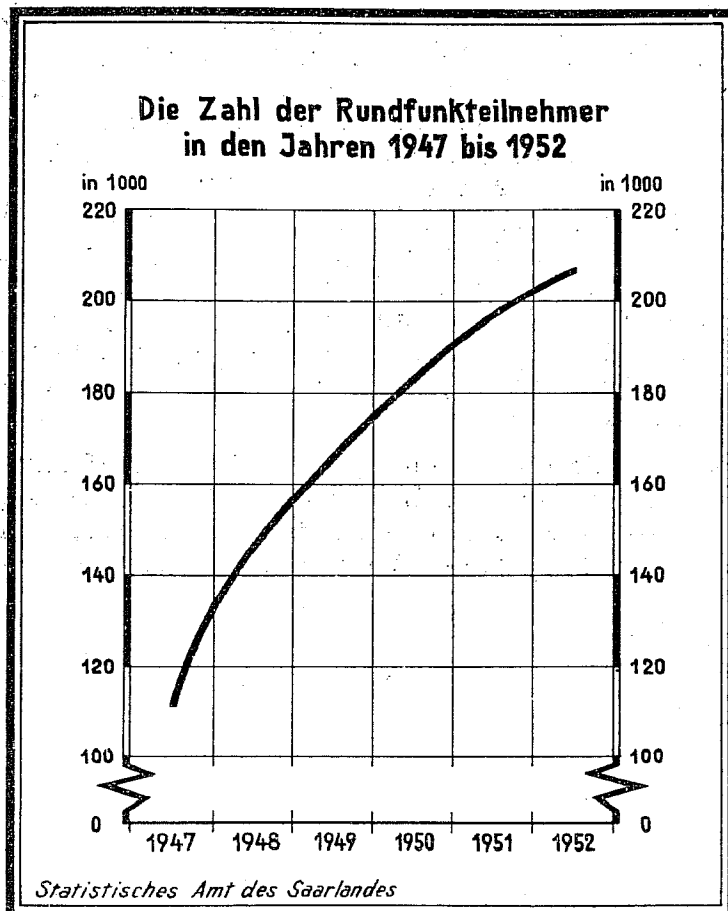
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der gemeldeten Rundfunkteilnehmer im Saarland um nicht ganz 10 000 erhöht. Den 10 731 Abmeldungen standen 20 572 Neuanmeldungen gegenüber. Die Zahl der gemeldeten Rundfunkteilnehmer ist in den zurückliegenden Jahren beständig gestiegen. Die Zu-

Die Verteilung des Rundfunks im Saarland
von 1947 bis 1952

Jahr	Einwohner	Rundfunk- teilnehmer	Anzahl je 1 000 Einwohner	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH
1947	887 709	111 772	126	.
1948	914 277	146 371	160	27,0
1949	935 507	165 825	177	11,6
1950	948 716	182 271	192	8,5
1951	959 649	196 530	205	5,4
1952	971 028	206 319	212	3,4

wachstumsrate ist jedoch von Jahr zu Jahr kleiner geworden. Dies zeigt sich besonders deutlich, wenn man die Zahl der Rundfunkteilnehmer auf die Einwohnerzahl bezieht. Unmittelbar nach der Währungsumstellung, als erstmalig wieder Rundfunkgeräte auf dem Markt angeboten wurden und noch ein beträchtlicher Nachholbedarf bestand, hat sich die Rundfunkdichte, d.h. die Zahl der Geräte oder Teilnehmer auf 1 000 Einwohner, um 27 vH erhöht. Die Zuwachsraten betrug im Jahre 1949 noch 11,6 vH und ist bis 1952 auf 3,4 vH zurückgegangen. Graphisch dargestellt ergeben die Zahlen über die Entwicklung der Rundfunkdichte in den letzten Jahren eine Kurve, die zunächst stark und dann immer langsamer ansteigt. Die zu geringe Anzahl der Werte ermöglicht es nicht, den Zeitpunkt der Sättigung vorauszurechnen.

Es darf jedoch angenommen werden, dass die Zahl der Rundfunkteilnehmer - wenn auch in verringertem Masse - weiterhin noch ansteigen wird. Das Wachstum der Bevölkerung, die Tendenz zur Verkleinerung der Haushalte



und die Schaffung neuer Wohnungen wird dazu beitragen, dass zu den bisherigen Rundfunkteilnehmern immer wieder neue hinzukommen werden. Dies gilt insbesondere bezüglich der Bevölkerung in den kleineren, überwiegend ländlichen Gemeinden, wie die folgende Aufgliederung der Rundfunkdichte nach Gemeindegrößenklassen und nach Kreisen erkennen lässt, aber auch bezüglich der Ausstattung der Kraftfahrzeuge mit Rundfunkgeräten. Diese hat erst in den letzten beiden Jahren stärker eingesetzt. Da Ende 1952 aber noch nicht mehr als sechs eingebaute Rundfunkgeräte auf 100 Personenwagen kamen, dürfte eine weitere Zunahme mit Sicherheit zu erwarten sein, zumal auch der Bestand an Personenkraftwagen noch immer beträchtlich ansteigt. Die Rundfunkgerätefabrikation und der Rundfunkhandel werden demnach auch in den nächsten Jahren nicht allein darauf angewiesen sein,

unbrauchbar oder unmodern gewordene Rundfunkgeräte durch neue zu ersetzen, sondern sie werden weiterhin neue Rundfunkteilnehmer gewinnen können.

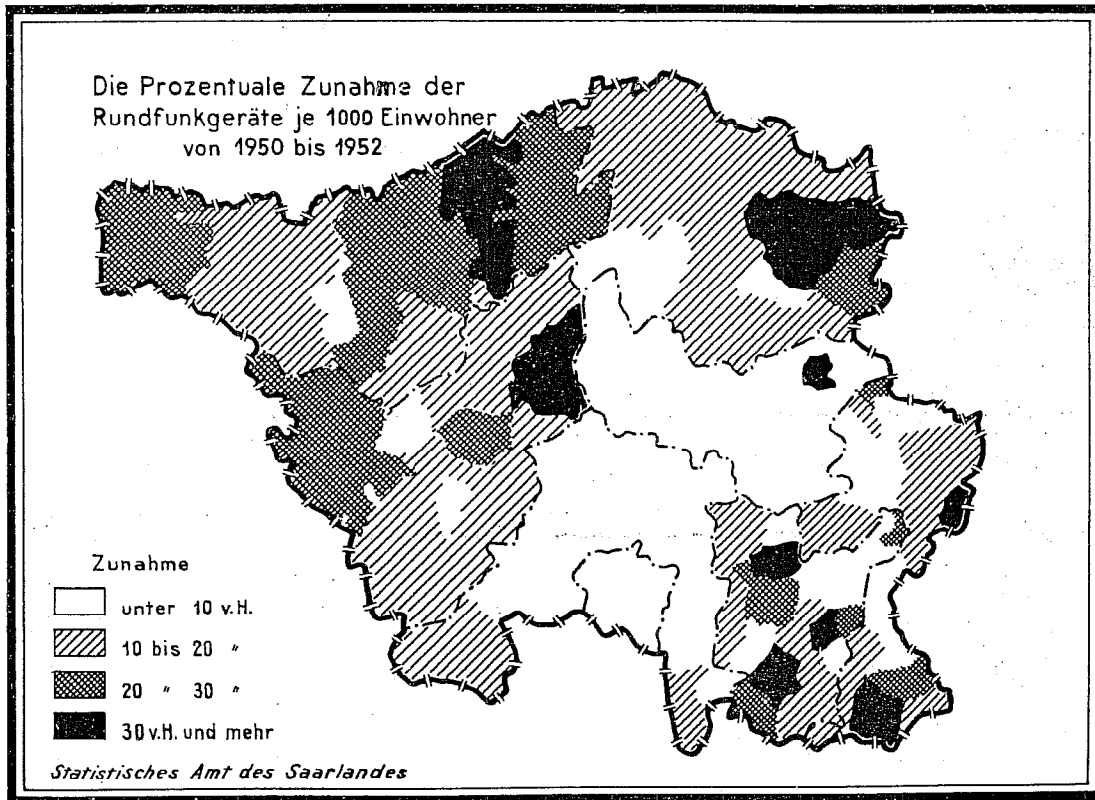
Die Aufteilung der Rundfunkteilnehmerzahlen nach Gemeindegrössenklassen lässt erkennen, dass mit zunehmender Gemeindegrösse die Rundfunkdichte im allgemeinen ansteigt. Die durchschnittliche Rundfunkdichte wird ähnlich wie in den meisten westdeutschen Ländern erst von den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern überschritten. Auffallend gering ist die Verbreitung des Rundfunks je Einwohner in den Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern. Für

Die Rundfunkteilnehmer nach Gemeindegrössenklassen am 1.1.1953

Gemeindegrössenklasse	Anzahl der Gemeinden	Einwohnerzahl am 1.1.1953	Rundfunkteilnehmer	auf 1 000 Einwohner
unter 100	8	495	70	141,5
100 bis 500	82	27594	4 239	153,6
500 " 1 000	86	63 493	10 933	172,2
1 000 " 2 000	71	101 998	17 840	174,9
2 000 " 5 000	55	172 274	33 384	193,8
5 000 " 10 000	26	171 438	36 316	211,8
10 000 " 20 000	8	99 406	21 955	220,9
20 000 " 50 000	7	219 960	50 069	227,6
50 000 " 100 000	-	-	-	-
100 000 und mehr	1	114 380	31 585	276,1
S a a r l a n d	344	971 028	206 391	212,5

die durchweg geringere Rundfunkdichte in den kleineren, überwiegend bäuerlichen Gemeinden dürften zum Teil soziale und wirtschaftliche Gründe massgebend sein. Von besonderer Bedeutung ist jedoch auch, dass die bäuerlichen Haushaltungen, die meist kinderreich sind und ausserdem vielfach familienfremde Hilfspersonen (Knechte, Mägde) mit umfassen, mehr Haushaltsangehörige zählen als die Haushalte in den grösseren, vorwiegend gewerblichen Gemeinden. Eine Berechnung der Rundfunkdichte je Haushalt für die einzelnen Gemeindegrössenklassen, durch die diese Besonderheit berücksichtigt würde, ist leider noch nicht möglich.

Die Streuung in der Rundfunkdichte hat jedoch die Tendenz sich auszugleichen. In den letzten Jahren konnte beobachtet werden, dass die Gebiete mit niedrigerer Rundfunkdichte höhere Zunahmen zu verzeichnen hatten als die Gebiete, die bereits eine verhältnismässig starke Verbreitung des Rundfunks aufweisen. In den Gemeinden mit der grössten Rundfunkdichte, die fast ausschliesslich in dem Industrieraum der mittleren Saar und ihrer nördlichen Seitentäler liegen, war die Zunahme an Rundfunkteilnehmern im vergangenen Jahr, wie aus dem folgenden Kartogramm ersichtlich ist, am geringsten. Die stärkste Aufwärtsentwicklung ergab sich dagegen in den Randgebieten, und zwar vor allem dort, wo sich eine gewisse gewerblich-industrielle Durchsetzung der bis dahin bäuerlichen Gemeinden anbahnt.



Eine Aufgliederung der Verbreitung des Rundfunks nach Kreisen ergibt ein ähnliches Bild von der Streuung und Entwicklung der Rundfunkdichte. Die grösste Rundfunkdichte ergab sich in den Kreisen Saarbrücken-Stadt, Saarbrücken-Land, Ottweiler und Homburg, während die überwiegend ländlichen Kreise St.Wendel und Merzig-Wadern die geringste Rundfunkverbreitung je 1 000 Einwohner aufwiesen. Die Rundfunkdichte ist in allen Kreisen angestiegen, am stärksten in den Kreisen Saarlouis und Merzig-Wadern, am geringsten in den Kreisen Saarbrücken-Stadt und Ottweiler. In der Reihenfolge der einzelnen Kreise hat sich, was die Zahl der Rundfunkteilnehmer je 1 000 Einwohner betrifft, im Jahre 1952 lediglich dadurch eine Veränderung ergeben, dass der Kreis Saarbrücken-Land an die zweite Stelle vor den Kreis Ottweiler aufgerückt ist.

Die Rundfunkteilnehmer in den Kreisen des Saarlandes 1951 und 1952

K r e i s	R u n d f u n k h ö r e r								Anzahl d. Per- sonen- kraft- wagen 1952	Rund- funk- gerä- te je 100 Pkw 1952
	1951	1952	Zunahme		je 1 000 Einwohner		je 100 Haushalt.			
			50/51	51/52	1951	1952	1951	1952		
Saarbr.-Stadt	29158	30919	1734	1761	267	270	78	82	5479	8,6
Saarbr.-Land	54291	56119	3411	1828	217	225	67	68	3746	5,3
Saarlouis	27920	30170	2500	2268	175	186	57	61	2322	4,6
Merzig-Wadern	13572	14564	1704	992	167	177	60	64	963	3,4
Ottweiler	33871	34676	1985	805	219	223	66	67	2262	4,9
St.Wendel	12968	13594	1054	626	165	171	59	62	821	4,7
St.Ingbert	12247	13055	1132	808	187	196	61	64	941	7,2
Homburg	12541	13294	739	753	205	215	65	68	1073	4,3
Saarland	196530	206391	14259	9841	205	212	65	68	17607	6,1

Nach dem Gesetz über den Amateurfunk im Saarland vom 4. April 1951 besteht die Möglichkeit zur Errichtung und zum Betrieb von Amateurfunkstationen. Die Zahl derartiger Sende- und Empfangsanlagen hat sich von Ende 1951 bis Ende 1952 von 14 auf 26 erhöht.

Ein Vergleich der Rundfunkdichte im Saarland mit der Rundfunkverbreitung in anderen europäischen Ländern ist nur mit besonderen Einschränkungen möglich. Es müssen vor allem die beträchtlichen Unterschiede in der Grössenordnung der Länder und in ihrer soziologischen und wirtschaftlichen Struktur berücksichtigt werden, die entscheidenden Einfluss auf die Rundfunkdichte je 1 000 Einwohner haben. Dennoch lassen die folgenden Zahlen, die sich auf das Jahr 1951 beziehen, gewisse Rückschlüsse auf die Lebensgewohnheiten, den Lebensstandard und die kulturelle Entwicklung in den aufgeführten Ländern zu.

Die Verbreitung des Rundfunks in den verschiedenen europäischen
im Jahre 1951

L a n d	Einwohner in 1 000	Rundfunk- teilnehmer in 1 000	Teilnehmer je 1 000 Einwohner
Schweden	7 073	2 205	310
Grossbritannien u. Nordirland	50 558	12 525	280
Norwegen	3 294	824	250
Schweiz	4 749	1 082	228
Niederlande	10 264	2 105	206
Saarland	951	196	205
Oesterreich	6 916	1 410	203
Bundesrepublik	48 117	9 623	200
Tschechoslowakei	12 500	2 544	180
Frankreich	42 239	7 369	144
Irland	2 959	326	110
Ungarn	9 205	701	76
Sowjet-Union	197 000	13 050	66
Portugal	8 606	310	36

Während 1951 die Rundfunkdichte des Saarlandes etwas höher als die der Bundesrepublik war, dürfte die Rundfunkverbreitung in der Bundesrepublik und den meisten westdeutschen Ländern Anfang 1953 relativ grösser gewesen sein als im Saarland. Für den Stichtag vom 1. Januar 1953 liegen über die Rundfunkverbreitung in der Bundesrepublik keine Angaben vor. Am 1. April 1953 kamen im Bundesgebiet 70 Rundfunkgenehmigungen auf 100 Haushaltungen. Nur in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern lag die Rundfunkdichte unter 70 Genehmigungen auf 100 Haushaltungen.

Lfd. Nr.	Amtsbezirk Gemeinde	Rundfunkhörer	Rundfunkdichte		Wachstum in vH
			1950	1952	
1	Saarbr.-Stadt	30 919	251	270	7,9
	Saarbr.-Land				
2	Altenkessel	2 203	224	242	7,4
3	Brebach	6 626	194	232	7,7
4	Dudweiler	6 296	206	218	6,0
5	Friedrichsthal	3 923	229	240	5,1
6	Gersweiler	2 965	217	238	9,5
7	Heusweiler	2 849	182	191	5,2
8	Kleinblittersd.	1 819	187	212	13,4
9	Köllersbach	1 042	165	173	4,9
10	Ludweiler	3 778	192	221	15,1
11	Püttlingen	2 736	179	194	8,7
12	Quierschied	3 621	220	230	4,5
13	Riegelsberg	2 712	203	217	7,0
14	Sulzbach-Stadt	5 743	233	240	3,0
15	Völk.-Stadt	9 806	217	237	9,0
	Zusammen	56 119	207	223	7,8
	Saarlouis				
16	Bisten	1 338	148	176	16,7
17	Bous	3 320	168	189	12,3
18	Dillingen	3 359	200	218	9,1
19	Ensdorf	1 089	157	173	9,8
20	Hülzweiler	717	147	171	14,2
21	Lebach	1 203	118	157	33,1
22	Nalbach	1 886	152	174	13,9
23	Reisbach	396	158	178	12,6
24	Saarlouis-Stadt	6 527	177	203	14,5
25	Saarwellingen	1 187	146	182	25,0
26	Schmelz	2 253	143	159	11,7
27	Schwarzenholz	367	122	139	13,9
28	Siersburg	1 878	136	169	24,3
29	Wallerfangen	1 424	150	181	20,5
30	Wadgassen	3 226	172	196	13,7
	Zusammen	30 170	161	186	14,9
	Merzig-Wadern				
31	Beckingen	2 040	160	187	17,0
32	Hilfingen	1 237	152	172	12,6
33	Losheim	1 651	112	159	27,0
34	Merzig-Land	1 095	138	171	24,1
35	Merzig-Stadt	2 348	198	216	9,2
36	Mettlach	2 474	163	191	17,5
37	Perl	961	136	169	24,1
38	Wadern	1 342	118	145	22,8
39	Weiskirchen	1 416	116	160	37,9
	Zusammen	14 564	147	177	20,4
	Ottweiler				
40	Eppelborn	3 321	147	157	6,3
41	Illingen	2 997	173	190	9,9
42	Merchweiler	1 379	199	209	5,0
43	Neunkirchen-Stadt	10 847	232	251	8,3
44	Ottweiler-Stadt	2 164	236	247	4,8
45	Schiffweiler	3 708	225	239	6,0
46	Spiesen	3 465	221	233	5,4
47	Steinbach	269	139	203	45,5

Lfd. Nr.	Amtsbezirk Gemeinde	Rundfunkhörer	Rundfunkdichte		Wachstum in vH
			1950	1952	
48	Wemetsweiler	2 686	213	233	9,4
49	Wetschhausen	4	210	166	-21,1
50	Wiebelskirchen	3 836	219	234	6,9
	Zusammen	34 676	208	223	7,2
	St. Wendel				
51	Niederkirchen	557	145	175	20,1
52	Nonnweiler	1 117	128	151	18,5
53	Oberk.-Namborn	1 971	128	172	34,8
54	St. Wendel-Land	4 017	153	171	11,6
55	St. Wendel-Stadt	2 159	184	194	5,2
56	Tholey	1 234	125	134	6,8
57	Türkismühle	2 539	159	187	17,5
	Zusammen	13 594	152	171	12,5
	St. Ingbert				
58	Assweiler	432	165	189	14,9
59	Ballweiler	194	135	212	57,0
60	Bebelsheim	214	141	186	32,0
61	Bierbach	291	197	215	9,0
62	Blickweiler	237	149	179	20,1
63	Blieskastel-St.	1024	171	188	9,8
64	Bliesmengen-Bolchen	332	143	176	23,3
65	Ensheim	931	183	212	15,9
66	Hassel	662	164	216	31,6
67	Niederwürzbach	570	160	174	8,8
68	Oberwürzbach	273	134	173	29,1
69	Ommersheim	388	133	167	25,3
70	Ormesheim	298	159	175	9,8
71	Reinheim	298	157	180	14,2
72	Rohrbach	1 017	164	180	9,8
73	Rubenheim	210	147	167	13,5
74	St. Ingbert-Stadt	5474	187	207	10,5
75	Wörschweiler	99	178	227	27,3
76	Wolfersheim	111	211	215	3,6
	Zusammen	13 055	172	196	13,9
	Homburg				
77	Altheim	136	144	187	29,9
78	Böckweiler	43	134	143	6,6
79	Breitfurt	346	181	209	15,5
80	Brenschelbach	89	133	151	13,3
81	Einöd	462	203	244	19,8
82	Frankenholz	531	208	244	17,0
83	Höchen	383	200	251	25,4
84	Homburg-Stadt	5 376	198	220	11,1
85	Jägersburg	464	180	181	0,2
86	Kirkel	572	168	185	10,2
87	Kirrborg	372	128	187	46,1
88	Limbach	1 151	192	210	9,4
89	Medelsheim	138	100	151	51,1
90	Mimbach	145	161	176	9,5
91	Mittelbexbach	1 888	215	236	9,4
92	Oberbexbach	801	216	231	6,7
93	Walsheim	196	140	165	18,2
94	Webenheim	201	184	201	9,3
	Zusammen	13 294	196	215	9,7